(Dienststelle des vernehmenden Beamten)	ingerabdrucknahme nicht erforderlich*) Berfon ift — nicht — festgestellt*) Datum: Came: Comtsbezeichnung: Dienststelle:  194
Auf Vorladung — Vorgeführt*) — erscheint und erklärt, zur Wahrheit ermahnt:	138063 Berson:
1. a) Familienname, auch Beinamen (bei Frauen auch Geburtsname, ggf. Name des früheren Ehemannes) b) Vornamen (Rusname ist zu unterstreichen)	a) b)
2. a) Beruf  Aber das Berufsverhältnis ist anzugeben,  — ob Inhaber, Handwerksmeister, Geschäfts= leiter oder Gehilse, Geselle, Lehrling, Fabrik= arbeiter, Handlungsgehilse, Verkäuserin usw.—  — bei Ehesrauen Beruf des Ehemannes —  — bei Minderjährigen ohne Beruf der der Eltern —  — bei Beamten und staatl. Angestellten die genaueste Anschrift der Dienststelle —  — bei Studierenden die Anschrift der Hochsichule und das belegte Lehrsach —  — bei Trägern akademischer Würden (Dipl.= Ing., Dr., D. pp.), wann und bei welcher Hochschule der Titel erworben wurde —  b) Einkommensverhältnisse  c) Erwerbslos?	b) c) Ja, seit nein  am in
3. Geboren	Verwaltungsbezirk Landgerichtsbezirk Land
4. Wohnung ober letter Aufenthalt	in Berwaltungsbezirk Land Straße Pernruf

Din A 3 297×420 mm Bərdruck R. Şəl. Nr. 15

Seftranb

<sup>\*)</sup> Nichtzutreffendes durchstreichen.

5. Staatsangehörigkeit Reichsbürger?	Sloweno .
Reichsbürger?  6. a) Religion (auch frühere)  1. Ungehöriger einer Religionsgemeinschaft ober einer Weltanschauungsgemeinschaft, 2. Gottgläubiger, 3. Gotterkenntnis (L), 4. Glaubensloser  b) sind 1. Eltern 2. Großeltern  7. a) Familienstand (ledig — verbeiratet — verwitwet — geschieden — lebt getrennt)  b) Bor= und Familiennamen des Chegatten (bei Frauen auch Geburtsname)  c) Wohnung des Chegatten (bei verschiedener Wohnung)  d) Sind oder waren die Eltern - Großeltern -	a)
des Chegatten deutschblütig?  8. Kinder	ehelich: a) Anzahl:  b) Alter:  unehelich: a) Anzahl:  b) Alter:  3åhre
9. a) Des Baters Bor= und Zunamen  Beruf, Wohnung  b) der Mutter Bor= und Geburtsnamen Beruf, Wohnung (auch wenn Eltern bereits verstorben)	a) Johann Novak, Schuhmacher in Tazen Wr.81 wohnhaft gewesen zur Zeit Eluchtig. b) Chailia Novak geb. Lucan in Tazen Wr.81
10. Des Vormundes oder Pflegers Vor- und Zunamen Beruf, Wohnung	
11. a) Reisepaß ist ausgestellt	a) von am
b) Erlaubnis zum Führen eines Kraftfahr- zeuges — Kraftfahrrades — ist erteilt	b) von am.
c) Wandergewerbeschein ist ausgestellt	c) von
d) Legitimationskarte gemäß § 44a Gewerbes ordnung ist ausgestellt	d) von
e) Jagdschein ist ausgestellt	e) von am
f) Schiffers ober Lotsenpatent ist ausgestellt	f) von

g) Versorgungsschein (Zivildienstversorgungs- schein) ist ausgestellt	g) von am
Rentenbescheid?	1/4
Versorgungsbehörde?	./.
h) Sonstige Ausweise?	h) koinen
12. a) Als Schöffe oder Geschworener für die laufende oder die nächste Wahlperiode	(a)
gewählt oder ausgelost? Durch welchen Ausschuß (§ 40 GBG.)?	
b) Handels=, Arbeitsrichter, Beisiger eines sozialen Chrengerichts?	b)
political Cybern georgies :	
c) Werden Vormundschaften oder Pflegschaften	c)
geführt? Über wen?	
Bei welchem Vormundschaftsgericht?	
12 Drochiwichait an ainea ann Waishahaltamhannan	1.
13. Zugehörigkeit zu einer zur Reichskulturkammer gehörigen Rammer (genaue Bezeichnung)	
14. Mitgliedschaft	a) feit
a) bei der NSDAP.	
	lette Ortsgruppe
b) bei welchen Gliederungen?	b) feit
	lette Formation
	ober ähnl.
15. Reichsarbeitsdienst	
Wann und wo gemustert?	
Entscheid	von bis
Dem Arbeitsdienst angehört	Abteilung Ort
	2011
16. Wehrdienstverhältnis a) Für welchen Truppenteil gemustert oder als Freiwilliger angenommen?	a)
b) Als wehrunwürdig ausgeschlossen?	b)
Wann und weshalb?	
c) Gedient:	c) von bis
Truppenteil	
Standort	
entlassen als	4 7 7 7 7 7 7 7 7 7 7 7 7 7 7 7 7 7 7 7

17. Orben und Chrenzeichen? (einzeln aufführen)

0/0

18. Vorbestraft?
(Rurze Angabe des — der Beschuldigten.)
Diese Angaben sind, soweit möglich, auf Grund
der amtlichen Unterlagen zu ergänzen.

11138064

## II. Bur Sache:

Mein Vater Johann N o v a k war echon im jugoslawischen Staat, und swar colange als ich ihn kenne K o m m u n i s t. Die kommunistische Partei war in Jugoslawien verboten. Mein Veter wurde deher von den Gendarmen des jugoslawischen Postens St. Voit ständig verfolgt. Er wurde wiederholt festgenommen, meistens abor nach dem Verhör wieder freigelassen. Bein Vater ist Schuhe macher und hatte zu Hause seine Werkstätte. In der Ortschaft tasen gab es sehr viele Kommunieten Sie hatten ihre geheimen Zusammenkunfte meistens in den Wäldern. Sfters in den Häusern und einigemale in underem Hause. Mein Vater war in der Rommunistischen Organisation ein mittlerer Führer. Vor den Kriege wer mein Vater gleich anderen Kommunisten in Serbien über 1 Monat interniert. Dei der Thronbesteigung durch EUnig Peter II. wurde mein Veter freigelassen, aber gleichderauf aum jugoslawischen Weer einberufon. Beim Serfall des jugoslawischen Heeres kem der Vater nach Hause Joh woiß nichts davon daß er Walfen mitgebracht hätte. Ungefähr 14 Tage nach der Besetzung dieses Gebietes durch die dout che Wehmacht hielt sich der Vater noch zuhause auf er hatte aber immer anget, er könnte eingesperrt werden, und ließ sich daher Offentlich nicht viel sehen. Dann wurde er plötzlich von den deutschen Gendarmen gesucht.Er war gerade nicht zuhause.Als heimkam, Whermag er sich und flüchtete angeblich nach Baibach. Von Leibach kam er Ofters heimlich nahhause. Dann übereiedelte er von Laibach in die Gegend von Novo mosto. Na war einmal von dort ein Bekannter bei une und erzählte uns, das dort der Vater bei einen Schuhmacher abreitet. Seit über 1 Monat war der Vater

nicht mehr zuhause.

Mein 19 Jahre alter Bruder Zwetko N o v a k war auch Kommunistischen die Auswirkung der kommunistischen Binstellung des Vaters.Der Bruder Zwetko hatte sich oft an den geheimen Zusammenkünften der Kommunisten in Tazen beteiligt.Er war aber nicht so radikal wie/der Vater.Der Bruder stand seit 3 Jahren beim Malermeister Vinko Ottoropoč in Leibach in der Lehre. Mit dem Malergehilfen Hirko Knapiè aus Tasen war er gut befreundet.Knapiè war anfangs nicht kommunistisch gesinnt. Erst kurz vor dem Kriege schloß er sich jedoch der kommunistischen Organisation in Tazen an. Nach dem Kriege, als der Vater bereits nach Laibach geflüchtet war. fuhr der Bruder Zwtko täglich nach Laibach und am Abend wieder zurück. Er sprach davon, daß er noch immer beim Malermeister Ottorepec in Arbeit stehe. Die Kommunisten in Tozon ließen nach der Besetzung die= ses Gebietes durch das Deutsche-Reich in ihrer Propagandatätigkeit etwas nach, weil sie Anget hatten. Sie trefen sich aber noch i mer. Als der Krieg zwischen Feutschland und Rusland ausbrach hörte ich oft meinen Bruder Zwetko und seinen Freund Knapie davon sprechen, daß es gut wäre, nach Rußland zu gelangen und dort gegen Deutschland zu kämpfen. Sie sahen aber keine Möglichkeit, nach Rußland zu gelangen. Vor ungefähr 3 Wochen, das ist Anfang Juli 1941 wurde mein Bruder Zwetko von der Gendarmerie St. Martin a.d. Save gesucht. Auch seinen Fround Knapic suchte die Gendermerie. Von dieser Zeit an versteckten sie sich, weil sie ihre Festnahme befürchteten. Mein Bruder kom ab und zu meistens früh morgens nach Mause, nahm etwas zum Essen mit und ver= schwand wieder mit seinem Freund Knapic in den nahen Wald. We sich die beiden in der übrigen Zeit aufhielten, weiß ich nicht. Vielleicht über nachtete mein Bruder beim Onkel Michael Novak in Tazen, dessen Haus ungefähr 10 Minuten von der Ortschaft Tazen entfernt steht. Jeh wollte vom Bruder öfters wissen, wo erg sich heruntreibt, er verweigerte mir aber die Antwort und gab mir in der Regel einen Schlag auf den Hund, so das ich künftighin solche Fragen unterlies.

Am Samstag den 19. Juli 1941 war der Bruder am Vormittag um ungeführ 8 Uhr gans kurs Zeit suhause. Er nahm etwas Brot und ging in der Richtung gegen das Haus Knapic. Am Sonntag den 20. Juli 1941 kam er um 9 Uhr wieder nachhause. Er nahm etwas zum Besen, wuseh sich und entfernte sich wieder um ungefähr 10 Uhr, ebenfalls in der Richtung gegen das Haus Knapic. Am Mähät den 21. Juli 1941 gegen 8 Uhr kamen mein Bruder Zwetko und Mirko Knapic aus den Walde ober unserem Hause. Mein Bruder kam in unser Haus und Knapic ging in der Richtung des Hauses seiner Eltern. Erzbath Zwetko bat die Mutter um ein Besen.

## III 138066

Die Mutter gab ihm Milch und Brot. Der Mutter erzählte er,er hätte mit Knapië im Walde übernachtet. Jch ging dann in die Sehule, während Zwetko noch zuhause war.

Am Dienstag den 22.Juli 1941 stand ich um 6.45 Uhr auf. Die Mutter war schon beim Melken der Ziegen. Sie trug dann zum Nachbarn Moretti die Milchund kam wieder zurück, während ich mich für den Schul/fertigmachte. Etwas vor 7.30 Uhr kam der Bruder Zwet= ko nach dem Wege aus dem Walde, als ich gerade das Waschwasser vor dem Hause ausschüttete. Er war allein, kam ins Haus und die Hutter gab ihm Milch und Brot zum Frühstücken. Er fragte uns ob ihn die Gendarmen wieder gesucht hätten. Als wir dies verneint hatten, sagte er"gut, gutW.Er meinte, er werde bald wieder heimkommen. Mehr sprach er nicht. Jeh verließ unser Haus 5 Minuten vor 7.45 Uhr.um in die Schule zu gehen. Als ich nach dem Wege bis zur ersten Weg= biegung kam. schaute ich zurück und sah. daß mein Bruder Swetke novak von unserem Hause weglief, in der Richtung gegen das Gast= haus Weiditsch. Joh ging dann in die Schule und kam auch an jener Stelle vorbei, wo später der Gendarm Inidardic angeschossen wurde. Damals als ich dort vorbeiging.muß es 7.45 Uhr gewesen sein.Da= mals bemerkte ich von diesem Vorfalle noch nichts. Jeh ging nach St. Martin a.d. Save, kam noch vor S. Uhr bei der Schule en und war bie 11.30 Uhr in der Schule. Auf dem Heimwege erfuhr ich von den Mitschülern, daß der Gendarm Znidardie angeschossen wurde, Beim Vorbeigehen an jener Stelle sah ich auf der Strasse Blut. Als ich heinkam, wurde gerade die Mutter von Gendamen fortgeführt.

Mir ist es bekannt, daß mein Bruder Zwetko auf den jugoslawischen Gendarmen Znidardid einen Zorn hatte, weil ihm dieser
schon früher wegen der kommunistischen Einstellung verfolgte.
Als Zniderdid jetzt auf dem Gendarmerieposten St. Martin Dienst
machte, meinte der Bruder Zwetko, es wäre besser, wenn dieser Gendarm nicht hier würe. Zumindestens wäre es aber nicht notwendig,
daß Znidardid die Kommunisten aus Tazen den deutschen Gendarmen
bekannt gegeben hatte. So Bußerte sich der Bruder Zwetko. Mehr
weiß ich nicht.

Geschlossen:

Dolmetsch:

V. S. U.

Theigsberges Firm. Liks.

Stamber Holl.